

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H. Francke, Sonn= und Fest=Tags=Predigten. Halle, Waisenhaus 1724. S. 823-837.

Der Einfluß Christi / als des Oberhaupt's, in seine Glieder. [Predigt] Am Sonntage Cantate. (Gehalten in der Ulrichs=Kirche in Halle, Anno 1720.)

Francke, August Hermann

1724

Dritter Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Befehre dich aber, o Welt, und wende dich zu Christo in wahrer Busse und Erkänntniß deines Unrechts und Frevels. Er siehet dir wol eine Zeitlang zu, wie du seiner Kinder und seines Wortes spottest, und dein Wesen so frech dahin treibest: Aber er wird dir schrecklich genug seyn. Denn wer auf diesen Stein fället, der wird zerschellen, auf welchen er aber fället, den wird er zermahlen. Matth. 21, 44.

O! wie viel sind noch unter euch beydes von Männern und Weibern, von Bürgern und Bürgerinnen, von Gelehrten und Ungelehrten, von Alten und Jungen, die noch ein frevelhaftes Herz haben, denen das Herz noch nicht gebrochen und gedemüthiget ist durch das sanfte Joch unsers HERN JESU. Ich sage euch aber, ihr Sienden, der Geist Gottes wird fortfahren in seinen Knechten, euch zu strafen um die Sünde, um die Gerechtigkeit und um das Gerichte. Er wird euch euren Unglauben unter die Augen stellen, und euch in eurem Gewissen davon überzeugen. Das sollen alle bekennen, die auch noch in der Welt stecken, obs nicht Wahrheit sey was ihnen ans Herz und an die Seele geleyet wird; sie sollen bekennen, ob ihr Gewissen nicht überzeuget sey, daß ihr Zustand nicht taue, und daß sie geändert werden müssen, wenn sie ins Reich Gottes kommen wollen. Können ihr euch nun vor eurem eigenen Gewissen und Herzen nicht verbergen, wie wollet ihr euch verbergen vor dem lebendigen Gott, vor welchem nichts verborgen ist, sondern alles bloß und entdeckt? Darum wendet euch bey Zeiten zu ihm, es wird nichts anders draus; wie euch geprediget wird, so müßet ihr werden, oder ihr seyd ewig verlohren. Gott wird sein Wort nicht ändern, es wird keine andere Bibel aufkommen, die dem Fleische das Wort rede, und welche einen andern Weg zur Seligkeit zeige, als uns Gott in seinem Wort gezeigt hat. Es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehe, denn daß ein Titel vom Gesetz falle. Luc. 16, 17. Darum gebet Raum dem Geiste Gottes, welcher euch wegen eurer Sünde in eurem Gewissen strafet, und widerstrebet demselben nicht, auf daß ihr nicht in die Verstockung fallet, und eure Verdammniß sodann desto grösser werde.

Dritter Theil.

WIr haben aber zum dritten noch vorzustellen den Einfluß Christi in seine Glieder zu ihrem Licht in aller Finsterniß, so in ihnen und in andern ist. Hierzu giebet Gelegenheit das letzte unsers Evangelischen Textes von dem 12. Vers an: Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnters jetzt nicht tragen. Wann aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit lei-

leiten, denn er wird nicht von ihm selber reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

Gewiß, wie die Wurzel alles Widerspruchs und Rasens der Welt gegen das Gute nichts anders ist, als die Feindschaft gegen den Geist Jesu Christi: Also ist auch die Wurzel aller Finsterniß und Blindheit der Mangel der Erkänntniß unsers Herrn Jesu Christi. Der Mensch mag sich einbilden, daß er noch so viel Weisheit, Licht und Gelehrsamkeit habe; ja er mag gleich das Wort Gottes gelesen und wieder gelesen haben, und dafelbige auswendig können: so lange nicht die wahre und lebendige Erkänntniß Christi, die der Heilige Geist wirket, in seiner Seelen angerichtet ist, so lange nicht das wahrhaftige Licht, Jesus Christus, in seinem Herzen scheint, so ist nichts denn Finsterniß und Blindheit bey ihm. Und ob er gleich solche seine Blindheit nicht erkennet, sondern vielmehr über seine Gelehrsamkeit und Weisheit sich verwundert, so kann doch das geringste Kind in Christo erkennen, was vor Blindheit sey bey aller menschlichen Weisheit, und wie diejenigen des rechten Lichts ermangeln, die mit ihren Herzen von Jesu Christo entfernt sind. Darum so wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten. Ephes. 5, 14.

Hier hats der Herr Jesus zu thun nicht mit der Welt, sondern mit seinen gläubigen Jüngern, die doch wegen ihrer vorgefaßten Meinungen aus dem Judenthum noch in vieler Finsterniß und Blindheit waren. Denn sie verstunden noch nicht das Geheimniß seines Todes und Auferstehung, sie konten es weder fassen noch tragen, wenners ihnen sagete; sie erwarteten einen äußerlichen Welt-Heyland, aber den, der sie von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlösen sollte, erkannten sie nicht. In dem allen aber hatte unser Heyland Mitleiden mit ihnen, dieweil sie doch gleichwohl bey ihm in seiner Schule waren, und also seines göttlichen Lichtes immer fähiger wurden, da sie demselben nicht muthwillig widerstrebten. Und darum verheißt er ihnen den Einfluß seines Lichtes, indem er ihnen den Geist der Wahrheit verspricht, der sie in alle Wahrheit leiten werde.

Aber das schönste und herrlichste ist dieses, daß unser Heyland saget: **Derselbige Geist wird mich verklären:** Siebet also zu erkennen, es werde das helle Licht des Evangelii also in ihre Herzen leuchten, daß sie seine Klarheit und Herrlichkeit erkennen und sehen würden, was sie an ihm hätten, und wie das gar was anders und viel etwas höhers sey, als das, was sie etwa iezo von ihm, als dem Messia, erwarteten. Wie denn alle Briefe der Apostel des Herrn, die mit solchem göttlichen Lichte durch und durch erfüllet sind, die Herrlichkeit unsers Herrn Jesu Christi uns anpreisen: davon man eine Probe un-

ter andern sehen kan Ephes. im 1. und 2. desgleichen Colos. im 1. und 2. wie da der Heilige Geist Jesum Christum verkläret. Diß aber solten die Jünger nicht nur äußerlich erkennen, sondern es solte auch ihr Herz mit solcher Klarheit erfüllet werden, auf daß sie, wie einer, der in der Sonne stehet, nicht nur des Glanzes und Lichts der Sonne, sondern auch ihrer Wärme theilhaftig wird, zugleich auch aller seiner Gnade, Kraft und Segens theilhaftig gemacht würden.

Nun sehet, von diesem allen wäre noch viel zu sprechen, und dauere mich, daß eine so wichtige Sache nicht nach der Länge noch weiter ausgeföhret werden kan. Meine Seele würde sich freuen, euch von der Herrlichkeit des Herrn Jesu und von dem hellen Lichte seines Evangelii noch mehr gutes zu sagen, bis ihr selber anfanget auszurufen: **Der Herr ist mein Licht und mein Heyl, vor wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen?** Alsdenn werdet ihr erst erkennen, wie groß dieses Licht sey, das in dem Herzen aufgehet, wenn Jesus Christus, der Hochgelobte Sohn Gottes, in eure Seelen kommen wird, als euer Hirt, der euch zu Schafen seiner Weide gemachet hat, als euer bester Freund, der sein Leben für euch gelassen, sich in den Tod gegeben, und euch bis aufs Blut geliebet, als euer Bräutigam, der sich mit eurer Seele vertrählet hat, der euch aus der finstern Höle herausgezogen, und euch in seine Herrlichkeit versetzet hat. O wenn das die Seele erkennet, so verschwindet alle Finsterniß und Blindheit; Sie wird mit dem Lichte des Lebens erleuchtet, und mit dem Glanz Jesu Christi inwendig erfüllet.

Ihr theuren Seelen! die ihr bis dahero euch habt angelegen seyn lassen, daß die Erkänntniß Jesu Christi in euch mehr und mehr aufgehen möchte, werdet doch nicht müde: denn diß ist die allerschönste Wissenschaft, die allerherrlichste Weisheit, Jesum Christum recht erkennen, welcher die Seele mit Leben, Friede und Freude, mit Licht, Kraft und Stärke erfüllet. Darum wendet allen Fleiß an, Gelehrte und Ungelehrte, Männer und Weiber, alte und junge, daß ihr Jesum Christum erkennen lernet. Darnach sehet euch, und bittet ihn, daß er zu dem Ende den Einfluß seiner Gnaden und seines göttlichen Lichtes in euch geben wolle. Sprecht zu ihm: **Herr Jesu, du hast zu deinen Jüngern gesagt: du wollest ihnen deinen Geist geben, der sollte sie in alle Wahrheit leiten. Siehe, ich bitte dich gleichfalls darum: Lehre du mich thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bohn. Deine Verbeißung gehet ja nicht allein diejenigen an, die es damals gehört haben, sondern auch alle andere, die sich nicht durch Unglauben derselben verlustig machen, noch sich deinem Gnaden-Einfluß muthwillig widersetzen. Ey wohlten! Herr Jesu! hat der Heilige Geist dich verklären müssen, ist das kein Werk, Amt und Geschäft**

Geschäfte, so laß denselben dich auch verklären in meinem Herzen; und in meiner Seelen, daß du recht groß, recht heilig und herrlich in mir werden mögest. Ach Herr Jesu! reiß doch mein Herz los von allem demjenigen, was in der Welt ist: denn was in der Welt ist, ist doch lauter Finsterniß und Blindheit; in dir aber ist lauter Licht, lauter Leben und Seligkeit. Darum gib doch, daß ich, so lange ich noch lebe, in deinem Licht, als ein Kind des Lichts, wandeln möge. Laß mich, o Herr! unter denen seyn, die im Lichte deines Angesichtes wandeln und vor gutem Muth jauchzen können, damit ich also dein Reich in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist, in meiner Seelen erfahren und schmecken möge, wie freundlich du seyst. Ja laß mich ganz in dich gezogen werden, daß ich immer und ewig mit dir vereinigt bleibe.

SUn du treuer und hochverdienter Heyland, segne das Wort, das jetzt gesprochen ist, an unser aller Seelen. Ach Herr Jesu! laß dich unser aller jammern, die wir hier sind. Du bist für unser aller Sünde dahin gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket. So nimm dich doch unserer Seelen herzlich an, daß sie nicht verderben. Was hilfts uns, Herr, daß wir gebohren sind, wenn wir nicht zu dir sollen kommen und mit dir vereinigt werden? Ach darum bitten wir dich, sey du unser Haupt, wir wollen gerne deine Glieder seyn, mache uns nur darzu, gib uns alles, was darzu erfordert wird, schencke uns deinen Heiligen Geist, und laß uns den Einfluß deiner Gnade in unsern Herzen empfinden, tröste uns in allen Anfechtungen, stärke uns in aller unserer Schwachheit, erlöse uns von aller noch übrigen Blindheit und Finsterniß, und laß uns dein Licht helle leuchten. Laß uns nicht im Finstern, Herr Jesu, du wahre Sonne, sondern gib, daß wir von nun an mögen Kinder des Lichts seyn, und in deinem Lichte dich ewig schauen. Das gib aus Gnaden um deiner herzlichsten Liebe willen. Amen, Herr Jesu, Amen!